



JAHRESBERICHT

ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG

NIEDERSACHSEN

2023

JAHRESBERICHT 2023
DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG NIEDERSACHSEN

INHALTSVERZEICHNIS

1. EDITORIAL	S. 4
2. ÜBERBLICK	S. 5
3. KOOPERATIONEN IM STIFTUNGSVERBUND	S. 6
4. EXEMPLARISCHE PROJEKTE	S. 9
5. ROSA-LUXEMBURG-CLUBS	S. 14
6. PUBLIKATION	S. 16
7. EVALUATION	S. 17
8. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	S. 19
9. VEREIN	S. 20

1. EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen,
liebe an unserer Arbeit Interessierte,

abermals liegt ein turbulentes, von Krisen geschütteltes Jahr hinter uns. Der globale Krisenmodus scheint sich zunehmend zum Normalzustand zu entwickeln. Während sich der russische Angriffskrieg in der Ukraine mit enormer Gewalt fortsetzt und die islamistische Hamas mit ihrem terroristischen Überfall auf Israel den Nahen Osten abermals zu einem Pulverfass mit globalen Auswirkungen macht, wachsen die Spannungen zwischen den USA und der Volksrepublik China immer stärker zu einer neuen Blockkonfrontation. Nur schwerlich sind noch die Stimmen zu vernehmen, die dieser Tage an eine neue globale Friedensordnung glauben.

Gleichzeitig setzt sich der Durchmarsch der extremen Rechten weiter fort. Die anstehenden Wahlen der nächsten Jahre drohen zu einem Feldzug gegen die Demokratie zu werden. Die herrschende Politik agiert zunehmend hilflos und führt die Gesellschaften somit immer tiefer in die Widersprüche, die wie Brandbeschleuniger wirken und die so nicht zuletzt die zivilisatorischen Errungenschaften der Demokratie aufs Spiel setzt, die sie zu verteidigen vorgibt.

Das letzte Jahr fiel zudem nicht nur durch Extremwetterereignisse wie Überschwemmungen, Hitzewellen, Dürren und Waldbrände auf. Es war zugleich das wärmste Jahr seit Wetteraufzeichnung. Der Klimawandel entwickelt sich immer stärker zu einer Klimakatastrophe. Die Auswirkungen spürt man längst nicht mehr allein in besonders stark betroffenen Regionen, sie erweitern sich zu einer globalen Folgenkette aus Verwüstung, gewalttätigen Konflikten und Massenflucht. Die sozialen und ökonomischen Ursachen jedoch werden politisch weiterhin ausgeblendet statt angegangen.

Die Sorge vieler Menschen um Stabilität, Sicherheit und Frieden sind offensichtlich und begründet. Eigentlich eine Ausgangssituation, in der linke und solidarische Antworten und Maßnahmen Konjunktur haben sollten. Doch leider dringt die Linke – ob in Deutschland oder weltweit - immer weniger durch mit ihren politischen Ansätzen, wird immer weniger als Stimme für Fortschritt und Gerechtigkeit wahrgenommen. Das kuriose Abspaltungsprojekt aus den Reihen der uns nahestehenden Partei DIE LINKE heraus ist letztlich auch nur noch Ausdruck einer massiven gesellschaftspolitischen Glaubwürdigkeitskrise.

All dies könnte dazu beitragen uns mit nur wenig Hoffnung in die Zukunft blicken zu lassen. Doch gerade in Zeiten der Krisen und Umbrüche wird eine politische Kraft der Solidarität dringend gebraucht. Diesem Auftrag sehen auch wir uns weiterhin verpflichtet: Trotz alledem!

Es liegt an uns Linken die geopolitischen Ursachen und Hintergründe der globalen Konflikte zu analysieren und Wege zu Stabilität und Frieden zu entwickeln. Wir müssen noch stärker dazu beitragen, die gesellschaftlichen Konflikte, die derzeit zu einem Erstarken der extremen Rechten führen, als das zu benennen was sie sind: Verteilungskämpfe in einer kapitalistischen Ordnung, die trotz unvorstellbarem Reichtum eine ständige Ressourcenverknappung herbeiführt. Ob Krieg, Klima oder Krise der Demokratie, all dies wurzelt in Klassenkonflikten. Die Lösungen werden aber nicht mehr auf nationaler Ebene verhandelt werden können, wir müssen Gesellschaft global denken. Genau darin liegt der fundamentale Unterschied zwischen einer sozialistischen Linken und einer regressiven Rechten.

Auch wenn das Jahr 2023 von sich überlagernden, ineinandergreifenden und sich gegenseitig verstärkenden Krisen geprägt war, so sehr macht es Mut, dass unsere Arbeit als Rosa-Luxemburg-Stiftung in Niedersachsen mit viel Engagement und Zielstrebigkeit geführt wird und wir mit unseren Angeboten mehr als sechstausend Menschen bei weit über hundert Veranstaltungen allein in Niedersachsen erreichen können. Wir danken an dieser Stelle allen Menschen, die sich daran beteiligt haben. Auch in 2024 haben wir viel vor. Analyse, Kritik und das Aufzeigen von Alternativen scheint heute so wichtig wie selten! Wir sehen uns bei unseren Veranstaltungen.



2. ÜBERBLICK

Im Jahr 2023 konnten von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen insgesamt 116 Projekte in Niedersachsen und online verwirklicht werden. Dazu gehören Publikationen und Workshops ebenso wie Filmveranstaltungen, Theatervorführungen, Podcasts ebenso wie Vortragsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen, Seminare und Konferenzen. Gemeinsam haben sie, dass sie inhaltlich einer linken und emanzipatorischen kritischen Bildung verpflichtet sind und die bestehenden Zustände nicht nur analysieren, sondern auch zum Besseren verändern wollen.

Getragen werden diese Projekte zu einem großen Teil von ehrenamtlichen Personen und Strukturen innerhalb und im Umfeld der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen. Die regionalen Ankerpunkte der Arbeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Niedersachsen bilden traditionell die aktiven Rosa-Luxemburg-Clubs in größeren und kleineren niedersächsischen Städten sowie das Regionalbüro der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Hannover. Gerade die ehrenamtlichen Aktivitäten sind eine tragende Säule unseres Bildungsprogramms und ermöglichen regelmäßige Aktivitäten außerhalb urbaner Ballungszentren.

In vielen Orten Niedersachsens wird die eigene Bildungsarbeit der ehren- und hauptamtlichen Strukturen der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Niedersachsen ergänzt durch Kooperationen mit Personen und Gruppen aus verschiedenen Bereichen von Bildung und Politik. Nicht zuletzt durch diese Zusammenarbeit ist es der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen möglich, immer neue Impulse für ihre Bildungsarbeit zu bekommen und sich inhaltlich weiterzuentwickeln.

Im Regionalbüro der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Hannover arbeiteten 2023 Bärbel Reißmann (Bildungsreferentin, Regionalbüroleiterin), Nils Merten (Bildungsreferent) Sabine Wegmann (Projektassistenz) sowie David Müller (Buchhaltung). Da Bärbel Reißmann ab Juli 2023 in Elternzeit ging, wurde sie von Corinna Baumann als Bildungsreferentin bis Ende Dezember ersetzt. Die Büroleitung übernahm Nils Merten. Ergänzt wurde das Team durch Justus Bösch als Teilnehmer eines Freiwilligen Sozialen Jahres Politik/Kultur und Cahide Erdem als Studienpraktikantin.

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V. hat im Bundesland Niedersachsen im Jahre 2023 Aufgaben der bundesweitenpolitischen Bildung für die Rosa-Luxemburg-Stiftung wahrgenommen und dafür

Globalmittel der Rosa-Luxemburg-Stiftung Höhe von 99.217,02€ Euro eingesetzt. Die Globalmittel wurden entsprechend des „Jahresprotokoll(s) zur Zusammenarbeit zwischen der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen“ und des „Vertrags zur Weiterleitung von Globalmitteln“ sachgerecht, wirtschaftlich und sparsam verwendet. Der Schwerpunkt lag auf der Konzeption, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen politischer Bildung.

Die Weiterleitung von Bundesmitteln (sogenannten Globalmitteln) durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung (Bund) und die Bereitstellung von Personal und Büroinfrastruktur im Regionalbüro wird auch 2024 die Bildungsarbeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen qualitativ sichern und dafür sorgen, dass sie in ihrem Umfang weitgehend erhalten bleiben kann. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen wird dadurch weiterhin erfolgreiche und gute politische Bildungsangebote selbst bereitstellen und eine verlässliche Partnerin für niedersächsische politische Organisationen und Initiativen sein können.

3. KOOPERATIONEN IM STIFTUNGSVERBUND

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V. ist eingebunden in den Verbund der Rosa-Luxemburg-Stiftung – Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e. V. sowie der 16 Landesstiftungen. 2023 konnte die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V. zahlreiche Projekte in diesem Verbund verwirklichen. Einige ausgewählte Projekte werden im Folgenden vorgestellt.

3.1. NICHT NUR INTERPRETIEREN, AUCH VERÄNDERN! POLITIKAKADEMIE FÜR JUNGE AKTIVE.

Gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt führten wir vom 06. bis zum 12. August 2023 den einwöchigen Kurs in der Heimvolkshochschule Hustedt bei Celle durch. Das Angebot richtete sich an jüngere, politisch aktive Menschen, die sich bspw. in Parteien, Initiativen, Politgruppen, Gewerkschaften oder sozialen Bewegungen engagieren. Insgesamt nahmen 20 Personen aus Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg und Sachsen teil. Der Kurs ist ein

fester Bestandteil des jugendpolitischen Bildungsangebotes der Rosa-Luxemburg-Stiftung und findet jährlich in verschiedenen Bundesländern statt. In der Seminarwoche haben wir uns täglich mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten befasst. Ausgehend von linker Geschichte, Kapitalismusanalyse und linken Staatstheorien über Antirassismus und Klimagerechtigkeit bis hin zu Feminismus von links und aktuellen Fragen von Krieg und Frieden, haben wir uns theoretische Grundlagen erarbeitet und ihren konkreten Bezug zum jeweiligen politischen Handeln diskutiert. In den beiden letzten Tagen lag der Fokus dann ausschließlich auf dem Praxistransfer.

Wir haben als Veranstaltende besonderen Wert auf Methodenvielfalt in der Woche gelegt. So fanden Textlektüre, Filme und Kleingruppenarbeiten ebenso Raum wie Rollenspiele, Zeitzeugengespräche oder Großgruppendifkussionen. Auch das Teambuilding kam nicht zu kurz. Bereits am Sonntag nutzen wir den gesamten Tag zum Kennenlernen und persönlichen Austausch. Zum Abschluss luden wir die Band „Cuppatea“ zu einem musikalischen Abend in der Tradition der Arbeiterlieder ein. Der Abend ent-

wickelte sich zu einem echten Highlight! Die Woche verlief aus unserer Sicht äußerst erfolgreich und übertraf sogar noch unsere Erwartungen. Die Gruppe wuchs schnell zusammen und festigte sich bereits in den ersten Tagen. So kam es über den gesamten Zeitraum zu keinerlei Konflikten der Teilnehmenden untereinander, was der Lerndynamik sehr zuträglich war. Die Methodenvielfalt sowie die abwechslungsreiche Themenwahl stieß bei den jungen Aktiven auf große Sympathien. Bemerkenswert war zudem die Lernatmosphäre. Die Teilnehmenden brachten sich und ihre Vorkenntnisse in sehr positiver Weise in die Gruppe ein und stärkten so zusätzlich den Lernprozess.

Der Kurs wurde geleitet von Heike Boldt (ver.di-Gewerkschaftssekretärin aus Oldenburg), Christian Annecke (Politischer Bildner aus Leipzig) sowie Nils Merten (Büroleiter der RLS in Niedersachsen aus Hannover). Auch wenn die Inhalte des Kurses an der einen oder anderen Stelle für künftige Durchgänge etwas aktualisiert werden könnten, bildete das Programm doch einen erkennbaren roten Faden und die Tage bauten aufeinander auf. Dies wurde durch das Feedback der Teilnehmenden bestätigt.



3. WAHLEN IN DER TÜRKEI DIE LETZTEN TAGE DER AKP?

Die RLS Niedersachsen war dabei bei der neunteiligen Veranstaltungsreihe zu den politischen Entwicklungen in der Türkei, die die Rosa-Luxemburg-Stiftung im Frühjahr 2023 deutschlandweit organisiert hat. Nach den schweren Erdbeben im Februar 2023, bei denen Zehntausende Menschen im Südosten der Türkei ihr Leben und ihr Zuhause verloren haben, war die Bevölkerung im Mai an die Wahlurnen gebeten. Nach über 20 Jahren Herrschaft der AKP sah es so aus, als könnte ein breites Oppositionsbündnis nun die Regierung übernehmen. Doch über der linken HDP schwebte ein Parteiverbotsverfahren, tausende oppositionelle Aktivist*innen und Parteivertreter*innen waren inhaftiert, politische Demonstrationen und gewerkschaftliche Organisation waren de facto unmöglich. Trotz der massiven Repression bestand verzweifelte Hoffnung, dass Präsident Erdoğan diese Wahl nicht gewinnen würde.

VordiesempolitischenHintergrundfandam20.04.2023 im Freiraum Lüneburg eine zweisprachige Podiumsdiskussion mit Gästen aus der Türkei statt.

Es diskutieren auf dem Podium:

- Sehnaz Layikel Prange, Vorstandsmitglied der Fraueninitiative Puduhepa e.V.
- Eyüp Özer, Gewerkschaftssekretär für internationale Angelegenheiten bei Birleşik Metal İş
- Leyla İmret, Ko-Vorsitzende der HDP Deutschland



Die Veranstaltung wurde deutsch-türkisch simultan übersetzt und fand großen Zuspruch. Die Veranstalter*innen von Rosa-Luxemburg-Stiftung, Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen, Rosa-Luxemburg-Club Lüneburg, Rojava-Soli-Gruppe Lüneburg und Gemeinsam kämpfen waren zufrieden mit der Veranstaltung, ebenso die Teilnehmenden und die internationalen Gäste auf dem Podium.

Erfreulich war, dass diesmal eine der regelmäßig stattfindenden Speakerstouren, bei denen die Rosa-Luxemburg-Stiftung (Bund) Partner*innen von außerhalb Deutschlands einlädt und in vielen verschiedenen Bundesländern Veranstaltungen durchführt, nicht in der niedersächsischen Landeshauptstadt, sondern mit tatkräftiger Unterstützung der lokalen Partner*innen in Lüneburg stattfinden konnte.

3.4. VONOVIA & CO. KRITIK, KRISE UND GEGENSTRATEGIEN

Das börsennotierte Wohnungsunternehmen VONOVIA steht vor einem Scherbenhaufen. Am Ende des ersten Halbjahres 2023 mussten Milliarden abgeschrieben werden. Die Verschuldung nimmt zu. Auch die Geschäftsergebnisse sind eingebrochen. Nur die Mieten steigen immer weiter. Um diesen niederschmetternden Perspektiven etwas entgegenzusetzen und sich nicht gegeneinander ausspielen zu lassen, müssen betroffene Mieter*innen und Mieterbewegung, Mietervereine und auch die parlamentarische Linke ins Gespräch kommen. Wie kann eine über einzelne Kommunen und Länder hinaus koordinierte Gesamtstrategie aussehen? Wie gelingt es, die Rechte der Mieter*innen zu stärken, die öffentliche Kontrolle über die Wohnungswirtschaft auszubauen und so viele Wohnungen wie möglich in neu zu schaffende gemeinwirtschaftliche oder gemeinnützige Eigentums- und Organisationsformen zu überführen? Am Ende geht es um Vergesellschaftung, mehrdimensional und schrittweise.

Diese und weitere Themen wurden im Rahmen einer bundesweiten Veranstaltungsreihe der Rosa-Luxemburg-Stiftung mit Mieter*innen und politisch Aktiven an verschiedenen Orten diskutiert. Am 20. Oktober fanden gleich zwei Veranstaltungen in Göttingen zusammen mit dem Göttinger Bündnis „Gutes Wohnen für alle!“, dem Stadtteiltreffen GiG Grone sowie der Initiative GROBIAN statt. Am 27. November führten wir eine Veranstaltung in Kooperation mit der

Mieter-Initiative Northeim in südniedersächsischen Northeim durch. Referent der Reihe war der Mietenaktivist und kritische ImmobilienAKTIONär Knut Unger, der sich schon seit vielen Jahren mit den großen Vermieterfirmen wie Vonovia anlegt und für die RLS bereits verschiedene Publikationen und Beiträge zum Thema verfasst hat. Alle Veranstaltungen waren außerordentlich gut besucht und können im Nachgang als erfolgreiche Unterstützung für betroffene Mieter*innen und Aktive bewertet werden. Auch für das Jahr 2024 sind weitere Veranstaltungen in der Reihe geplant.

4. EXEMPLARISCHE PROJEKTE

4.1. STADT. LAND. LINKS. DAS KOMMUNAL-POLITISCHE NETZWERK TREFFEN

Auch im Jahr 2023 bildete die digitale STADT.LAND.LINKS.-Reihe den Schwerpunkt unseres kommunalpolitischen Bildungsangebots. Diese Reihe versteht sich als offenes Diskussionsforum für kommunalpolitisch Aktive - ob mit oder ohne Mandat - die sich für solidarische und zukunftsfähige Städte und Gemeinden in Niedersachsen engagieren. Beim Netzwerktreffen stehen Austausch und Beteiligung im Mittelpunkt. Es geht darum, die Erfahrungen und

Interessen der Aktiven aufzugreifen und zusammenzubringen. Gemeinsam wollen wir mit- und voneinander lernen, uns Vernetzen, unser Wissen teilen und uns gegenseitig unterstützen. Die Reihe startete Ende 2021 und wird seitdem kontinuierlich mit wechselnden Themen weitergeführt. Die Treffen finden digital über den Anbieter ZOOM und regelmäßig etwa ein Mal pro Quartal statt. Die Teilnahme steht allen kommunalpolitisch Aktiven offen.

Grade das digitale Format an frühen Abend eines Werktages hat sich hier als sehr geeignet erwiesen, was die große Zahl von Teilnehmenden aus eher ländlichen Räumen und deren positives Feedback unterstreichen. Mit 35 Teilnehmenden war die Veranstaltung zur sozial-ökologischen Verkehrswende die bestbesuchte in der Reihe. Auch der Termin zu kommunaler Klimapolitik war mit 25 Teilnehmenden nachgefragt. Bei den übrigen Terminen schwankte hingegen die Teilnehmendenzahl zwischen 8 und 13 Personen. Diese Schwankungen lassen sich offensichtlich nicht allein mit dem jeweiligen Thema erklären. Die Weiterentwicklung der Mobilisierung und zielgruppengerechten Bewerbung – hier vor allem eine direktere Ansprache - ist eine der wichtigen Aufgaben für die kommenden Termine.



4.2. „MONOLOG MIT MEINEM ASOZIALEN GROSSVATER“. VERANSTALTUNG AM GEDENKTAG ZUR ERINNERUNG AN DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

Auf Initiative der „Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg zeigte die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen in Kooperation mit der Gedenkstätte in deren Räumen am 27. Januar 2023 das Stück „Monolog mit meinem asozialen Großvater“ von und mit dem Schauspieler und Theaterpädagogen Harald Hahn. Dieses Stück ist in Inhalt und Darstellungsform einzigartig in Deutschland und wurde nun zum ersten Mal in Lüneburg aufgeführt. Das Ein-Personen-Stück wirft ein Schlaglicht auf eine bislang wenig anerkannte Opfergruppe, die im Nationalsozialismus entrechtet und verfolgt wurde und teilweise bis heute stigmatisiert wird: Die Gruppe der sogenannten Asozialen. Gemein war den so Verfolgten, dass sie nicht in die Norm der nationalsozialistischen Ideologie passten. Es handelte sich um Obdachlose, Arme, Alkoholranke, psychisch erkrankte Menschen oder auch Sinti und Roma, die oftmals der „Zwangssterilisation“ zum Opfer fielen. So wie Harald Hahns Großvater wurden viele dieser Stigmatisierten in Konzentrationslager sowie Heil- und Pflegeanstalten eingewiesen.

„In dem Stück gelingt es Harald Hahn, die Verfolgungsgeschichte seines Großvaters und den Umgang seiner Familie damit facettenreich und detailreich, aber auch prägnant sowie nachhaltig zu vermitteln“, schreibt die Gedenkstättenleiterin Carola S. Rudnick in ihrem Veranstaltungsbericht. Es ist mit dieser Veranstaltung mit rund hundert Teilnehmenden (Angehörige von im Nationalsozialismus verfolgten Opfern, Multiplikator*innen, Ehrenamtliche aus dem Gedenkstättenverein sowie Interessierte aus der Zivilgesellschaft) gelungen, ein Bewusstsein für die Entrechtung und die Gewalterfahrung derjenigen Opfergruppe zu schaffen, die als „asozial“ diskriminiert und ausgegrenzt wurde und auch einen kritischen Blick auf die gegenwärtige Situation zu werfen.

Im Anschluss an das Stück fand ein Publikumsgespräch statt, in dem Eindrücke vertieft werden konnten und deutlich wurde, dass viele der Anwesenden durch das Stück zu eigener Reflexion angeregt worden waren. Die gegenwärtige mangelnde Unterstützung vonseiten staatlicher Akteur*innen, aber auch

der gesellschaftliche Umgang mit Personen aus bildungsfernen und einkommensschwachen Milieus wurden kritisch betrachtet und dringende Änderungen angemahnt.

„Es war für alle Beteiligten – das Publikum, die Gedenkstättenaktiven, aber auch für den Künstler ein anregender und nachwirkender Abend.“, so Carola S. Rudnick.

4.3. POLITISCH WAS BEWEGEN WEITERBILDUNGSPROGRAMM DER RLS NIEDERSACHSEN 2023

„Politisch was bewegen“, das Weiterbildungsprogramm der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen für politisch Aktive, wurde auch 2023 in etwas abgespeckter Form weitergeführt. Auch diesmal wurde versucht, mit den Weiterbildungsformaten bewusst eine nachhaltige inhaltliche und methodische Ergänzung zu den eher punktuellen und schlaglichtartigen Veranstaltungen zu schaffen, die die Veranstaltungstätigkeit der RLS Niedersachsen im Allgemeinen prägen.

Zielgruppe waren links organisierte und aktive Menschen aus unterschiedlichen politischen Feldern, unterschiedlichen Generationen und unterschiedlichen Wohnorten. Durch den Mix an Formaten und Inhalten ist es gelungen, viele verschiedene Bedarfe abzudecken. Mit aufeinander aufbauenden regelmäßig abends stattfindenden Onlineworkshops sprachen wir z.B. mit der kleinen Veranstaltungsreihe „Langfristig aktiv in starken Gruppen“ Menschen an, für die es aus unterschiedlichen Gründen schwer ist, sich Tage oder ganze Wochenenden für politische Bildungsarbeit freizuschaukeln und dafür weite Wege auf sich zu nehmen. In einer vergleichsweise kleinen intensiven Lerngruppe konnte hier über mehrere Wochen hinweg gut auf die Bedarfe der Teilnehmenden eingegangen werde.

Die Teilnehmer*innenschaft unserer Weiterbildungsveranstaltungen unterscheidet sich dann auch ein wenig von denen anderer Formate, als sich hier insbesondere die Personen zwischen Ende 20 und 50 Jahren angesprochen fühlen, die in den Vortragsveranstaltungen und Podiumsgesprächen, die wir sonst anbieten, unterrepräsentiert sind.

Kollegiale Beratung ist ein fester Bestandteil der Arbeit in unseren Weiterbildungsformaten. Sie ermög-



licht den Zugriff auf eine Vielzahl von Perspektiven, demokratisiert das Workshopgeschehen und wird von den Beteiligten sehr wertgeschätzt und als bestärkend empfunden. Die Praxis zeigt: Ein solidarischer und vertrauensvoller Umgang ist in den Weiterbildungsformaten eine Selbstverständlichkeit. Die Workshops in unserer Weiterbildungsreihe sind von unmittelbarer Relevanz für die politische und berufliche Praxis unserer Teilnehmenden, durch gute Workshopleitung ist ein Rückbezug auf den persönlichen Kontext der Teilnehmenden jederzeit gegeben.

4.4. KAPITALISMUS UND NATUR WAS HAT DAS WIRTSCHAFTSSYSTEM MIT UMWELTZERSTÖRUNG ZU TUN?

Dieses Workshop-Angebot basiert auf der Methodensammlung „Kapitalismus für Einsteiger*innen“ welches der politische Bildner Christoph Ernst für die Bundesstiftung erarbeitet hat. Im Zentrum des Workshops steht ein Planspiel, bei dem die Teilnehmenden in unterschiedliche Rollen innerhalb eines Unternehmens schlüpfen, welches für den wirtschaftlichen Markt produziert. Dabei wird auch erprobt, wie diese Produktion sich entwickelt, wenn das Unternehmen nach ökologischen Standards produzieren will. Der

Workshop will das Spannungsfeld zwischen ökologischem Anspruch und marktwirtschaftlichem Druck erfahrbar machen und diskutieren. Die Beobachtungen des Planspiels werden für eine Analyse der ökonomischen Wirklichkeit genutzt: Gibt es nachhaltige Wirtschaftsproduktion und wie sähe sie aus? Wie stehen Kapitalismus und Klimakrise in einem Zusammenhang? Das Angebot richtet sich an junge Aktive (U30) und ist als interaktiver Lernraum gedacht. Expert*innenwissen oder vertiefte Vorkenntnisse sind ausdrücklich nicht notwendig.

Im vergangenen Jahr haben wir den Workshop in Zusammenarbeit mit linken und sozial-ökologischen Initiativen in Braunschweig, Lüneburg und Hannover durchführen können. Teilgenommen haben jeweils zwischen 10 und 20 junge Aktive. Das Feedback für das Format war durchweg positiv. Neben der Vermittlung von theoretischen und analytischen Inhalten kam der Spaß im Rahmen des Planspiels nicht zu kurz. Gerade diese sehr interaktive Methode stieß bei vielen Teilnehmenden auf große Zustimmung und wies eine gute Alternative zu den sonst oft sehr frontalen oder textlastigen Angeboten auf. Für das Jahr 2024 sind weitere Durchgänge in Niedersachsen geplant.

4.5. ERSTE HILFE BEI ABSCHIEBEHAFT WORKSHOP ZUM KOMPETENZGEWINN IM ABSCHIEBEHAFTVERFAHREN

Die täglichen Abschiebehaftverfahren finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit und häufig in einem Klüngel zwischen Ausländerbehörde, Richter*innen und Polizei statt. Die Betroffenen dagegen sind der Situation meist allein ausgeliefert und nach der gewaltsamen Festnahme häufig in einem Schockzustand. Eine Pflichtverteidigung gibt es nicht. Zusammen mit der Knastgruppe der Initiative Hannover Solidarisch und Solinet Hannover haben wir zwei Workshops im Jahr 2023 angeboten, die politisch aktive Menschen und solche die es werden möchten, darin unterstützen sollten, sich Kompetenzen im Bereich der Abschiebehaftverfahren anzueignen. Dazu hatten wir Frank Gockel vom Verein zur Unterstützung von Menschen in Abschiebehaft e.V. eingeladen, der uns aus seiner jahrzehntelangen Praxis berichten konnte.

Der erste Workshop fand im Januar 2023 statt, der zweite im Dezember als weitere Unterstützungsleistung und Möglichkeit für Aktive, neu gewonnene Erfahrungen gemeinsam zu reflektieren. Der Referent Frank Gockel bot zudem in Form eines Rollenspiels an, das neu erworbene Wissen praktisch anzuwenden. Beide Termine fanden im Kulturzentrum Pavillon statt. Insgesamt nach an dem Angebot 37 Personen teil, wobei die meisten sich beim ersten Termin einfanden.

Für uns als Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen war dies ein ganz besonderes Kooperationsprojekt, da die Wissensvermittlung der Workshops in direkte politische Praxis floss und ganz konkrete Unterstützungsleistung für die politische Arbeit angeboten werden konnte.

4.6. GESUNDHEITSVERSORGUNG HEUTE UND MORGEN. VERANSTALTUNGSREIHE ZU EINER ZUKÜNFTIGEN GESUNDHEITS- UND KRA- NKENHAUSPOLITIK

Vor der Hintergrund einer Gesellschaft im demografischen Wandel, der Reformpläne von Bundesgesundheitsminister Lauterbach und dem neuen niedersächsischen Krankenhausgesetz kommen grundlegende Veränderungen auch auf die Bürger*innen im Wendland zu. Gibt es Möglichkeiten, hier mit zu gestalten?

Worauf kommt es dabei an und wie lässt sich eine gute Versorgung organisieren? Gemeinsam mit der „Bürgerinitiative Unser Krankenhaus im Wendland“, dem Kulturverein Platenlaase, unterstützt von ver.di, dem DGB, und der GEW wurde eine Reihe von fünf Vorträgen und anschließenden Diskussionen im Wendland organisiert um diese Fragen intensiv zu diskutieren.

Wir stellten bei insgesamt fünf Veranstaltungen Modelle einer nicht gewinnorientierten Gesundheitsversorgung vor, z.B. Krankenhaus zurück in Bürger*innenhand, Gesundheitsversorgung durch Polikliniken, etc. Die Referent*innen waren Menschen aus dem Bereich Gesundheitswesen, die in ihrem Engagement und in ihrer täglichen Arbeit bereits neue, mehr an Gemeinwohl als Gewinnmaximierung orientierte Wege beschreiten. Die verschiedenen Ansätze wurden breit diskutiert, aus den jeweiligen praktischen Erfahrungen wurden Rückschlüsse auf eine konkrete Verbesserung der Gesundheitsversorgung im Wendland und darüber hinaus gezogen.

Die Veranstaltungsreihe zeigte sehr deutlich, dass eine politische Mobilisierung auch in ländlichen Räumen möglich ist. Das Thema soziale Infrastruktur ist zudem geeignet, gemeinsame Interessen auch außerhalb des klassischen, linken Feldes zu definieren und die gesamtgesellschaftliche Bedeutung hervorzuheben. Wir verfolgen mit großem Interesse die weitere Arbeit der „Bürgerinitiative Unser Krankenhaus im Wendland“.

4.7. BRAUNSCHWEIGER GRAMSCI-TAGE DER KAPITALISMUS AN DEN KIPPPUNKTEN VON NATUR UND GESELLSCHAFT – PERSPEK- TIVEN FÜR EINEN NACHHALTIGEN SOZIALIS- MUS

Am 6. und 7. Oktober 2024 fanden die Braunschweiger Gramsci-Tage zum 16. Mal statt. Dem bewährten Konzept aus Vorträgen, Kulturbeitrag, Podiumsdiskussionen und Workshops folgend eröffnete Prof. Dr. Klaus Dörre mit der Keynote „Kompass für einen nachhaltigen Sozialismus“ am Freitagnachmittag die Tagung. Den Abend gestaltete Isabel Neuenfeldt (Gesang und Akkordeon) mit einem „theatralisch-konzertanten Versuch“ zum 125. Geburtstag von Bert Brecht: „O Himmel, strahlender Azur! Die Umschiffung der Kippunkte von Gesellschaft und Natur mit geblähten Segeln.“



Am Samstagvormittag setzte Ingar Solty mit seinem Vortrag zu dem „globalen Kapitalismus in der Dauerkrise“ fort. Unmittelbar anschließend folgten Kurz-Inputs von Ines Schwerdtner und Michael Brie, um dann zu dritt, moderiert von Maren Kaminski, auf dem Podium und mit dem Plenum über „Wege aus der Dauerkrise“ zu diskutieren.

Nach der Mittagspause wurden 4 Workshops angeboten (der obligatorische Einführungs-Workshop zur politischen Theorie von Antonio Gramsci musste wegen Krankheit ausfallen):

- Zusammenbruch der US-Hegemonie und Übergang zu einer multipolaren Weltordnung – Neue Blockkonfrontation oder friedliche Koexistenz
- Texte zur Diskussion über einen nachhaltigen Sozialismus
- Ideologieproduktion und ziviler Ungehorsam in Zeiten von autoritärem Neoliberalismus
- Rechtsextremistische Entwicklungen, Staat und Eliteninteressen in den 1930er Jahren und heute – Sollbruchstellen für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit

Das Podium der Abschlussdiskussion war mit Vertreter*innen politischer Jugendorganisationen aus der Region besetzt Paul Märginean (ver.di-Ju-

gend Braunschweig), Lotta Klimmek (Sozialistisch-demokratischer Studierendenverband), Clara Sommer (Die Falken Braunschweig) und Emilie Knapheide (Fridays for Future Braunschweig). Andreas Klepp fragte die Diskutant*innen: „Eine lebenswerte Zukunft gestalten – Wie geht das?“

87 Teilnehmende besuchten die 16. Gramsci-Tage; hinzu kommen 23 Mitwirkende. Erfreulich war die Altersdurchmischung (Durchschnitt ca. 50 Jahre) mit relativ vielen Teilnehmer*innen zwischen 20 und 40 Jahren, allerdings nur 23% Frauen. Diese Mobilisierung dürfte u.a. auf die Beteiligung der Jugendorganisationen zurückgehen. Durch die Themenstellung wurden vermutlich viele Interessierte angesprochen. Die Bewerbung erfolgte über einen Newsletter, Zeitungen, den Internetauftritt (RLS und gramsci-tage.de), Social Media, Plakate und den Verteiler des DGB SON. Erstmals wurde auch ein Teilnehmenden-Feedback abgefragt, das wertvolle Hinweise für künftige Veranstaltungen ergab.

(Autor: Norbert Kueß. Dokumentation auf www.gramsci-tage.de/dokumentation)

4.8. „SOLIDARISCHE PERSPEKTIVEN GEGEN RECHTS“. DIE 26. ANTIFASCHISTISCHE SOZIALKONFERENZ

Auch 2023 fand zum Jahresanfang wieder die Antifaschistische Sozialkonferenz (ASK) in Kooperation mit den Hannoverschen Gewerkschaften und einigen anderen Partner*innen statt. Im Rahmen der Konferenz haben wir uns damit auseinandergesetzt, wie solidarische Perspektiven gegen Rechts aussehen können. Wir hörten dazu interessante und prägnante Inputs von der Soziologin Natascha Strobl und der Sozialpsychologin Lea Hartwich. In der gegenwärtigen Krise der Repräsentation bearbeitet die politische Rechte ausschließlich gesellschaftspolitische und kulturelle Themen und hat sich völlig von sozio-ökonomischen Themen abgewandt. Die politische Einflussnahme über diese Themen findet zu einem wesentlichen Teil auf verschiedenen Social Media-Plattformen statt, wobei Social Media hier nicht nur eine Kommunikationsmöglichkeit darstellt, sondern eine eigenständige Realitätsebene ist. Diese und andere Aspekte erschweren eine solidarische Alternative zu rechter Politik. In Workshops am Nachmittag konnten die Teilnehmenden der ASK eigene Alltagserfahrungen einbringen und sich für die alltägliche Auseinandersetzung mit rechten Aussagen in Betrieb, Schule oder Familie stärken.

„ZUFÄLLIG BLIEB ICH VERSCHONT“ EINE MUSIKALISCHE GEISTERBESCHWÖ- RUNG ZUM 125. GEBURTSTAG VON BERT BRECHT

Ein besonderes Highlight stellte das Vorabendprogramm zur ASK dar. Zum 125. Geburtstag von Bertold Brecht spielte der Singende Tresen Lieder Bertold Brecht, Hanns Eisler und Kurt Weill sowie eigene Interpretationen von Brecht-Texten und andere Stücke. Zwischen den Liedern wurden über Sprech- und Lesesequenzen Texte von Heiner Müller, Maja Präkels, Markus Liske und anderen vorgetragen. Dieser rundum inhaltlich wie musikalisch gelungene Abend war in Hannover der einzige zu Brechts Geburtstag und hat ein großes Publikum gezogen. Der breite Zuspruch und die begeisterte Aufnahme des Konzerts durch das Publikum unterstrichen erneut, dass es einen großen Bedarf an der Verknüpfung von gesellschafts- und kapitalismuskritischen Inhalten mit kulturellen Angeboten gibt. Für 2024 sind bereits einige einschlägige Veranstaltungen geplant.



**Zufällig
bin ich
verschont**

Eine musikalische
Geisterbeschwörung
zum 125. Geburtstag
von Bertold Brecht

Mit
**Der
Singende
Tresen**

Am Vorabend der 26. Antifa-Sozialkonferenz 2023

10.02.23
19 Uhr | Kulturzentrum Pavillon

Pavillon
ROSA LUXEMBURG STIFTUNG
und das Organisationsbündnis der
Antifaschistischen Sozialkonferenz

Kulturzentrum Pavillon · Lister Meile 4 · 30161 Hannover · Telefon 0511.235555-13 · VVK an allen bekannten VVK-Stellen und online:
www.pavillon-hannover.de

5. ROSA-LUXEMBURG-CLUBS

Der Arbeit der RLS Niedersachsen liegt ein beteiligungsorientiertes Bildungsverständnis zu Grunde. Im Gegensatz zu den meisten anderen parteinahen Stiftungen bietet die RLS Niedersachsen die Möglichkeit, aktiv am Programm mitzuwirken. Ein wichtiger Baustein hierzu sind unsere Rosa-Luxemburg-Clubs. In Niedersachsen gibt es eine wachsende Zahl solcher Clubs. Hier kommen Mitglieder der Stiftung und andere politisch interessierte und engagierte Menschen zusammen, um gemeinsam Bildungsprojekte zu planen und zu realisieren. Alle sind herzlich dazu eingeladen, sich aktiv an der Mitgestaltung der Bildungsarbeit der Rosa-Luxemburg-Clubs in den niedersächsischen Regionen zu beteiligen.

Aktive Rosa-Luxemburg-Clubs existierten 2023 in Braunschweig, Celle, Goslar, Göttingen, Hannover, Lüneburg, Niederelbe (Buxtehude, Stade), Nordheide (Buchholz), Vörder Land (Bremervörde) und dem Wendland. 2023 kamen weitere Initiativen für Clubs in der Region Osterholz, Salzgitter-Peine und in Gifhorn hinzu. Durch die Etablierung zahlreicher Rosa-Luxemburg-Clubs im Flächenland Niedersachsen ist die flächendeckende Verankerung der RLS

Niedersachsen gefestigt. Im Folgendem berichten einige Clubs von ihren Tätigkeiten.

5.1. ROSA-LUXEMBURG-CLUB GOSLAR

Am 21. Juni fand die Veranstaltung „Das Konzept „Querfront“ - Historie“ mit dem Rechtsextremismus-Forscher und Publizist Volkmar Wölk in Kooperation mit dem Goslarer Bündnis gegen Rechtsextremismus statt.

Als Zielgruppe waren insbesondere Antifaschist*innen und Ostermarschierer*innen angesprochen, weil seit Corona und dem Ukraine-Krieg Querdenker versuchen, in der Friedensbewegung Fuß zu fassen.

Am 30. Juni sollte der Vortrag „China von Mao bis Xi“ von Wolfram Adolphi Innenansichten des gewandelten Sozialismus in China vermitteln.

Der Vortrag wurde frei gehalten und dauerte ca. eine Stunde. Dabei lag der Schwerpunkt auf der geschichtlichen Entwicklung Chinas von 1900 bis 1979 mit Vergleichen der russischen Entwicklung und der DDR. Über das heutige China – den gewandelten Sozialismus - wurde nur wenig vorgetragen. Der Referent empfahl den Teilnehmenden, sich über chinesische Quellen zu informieren.

Einige der 12 Teilnehmenden kritisierten den Vortrag als zu China freundlich und bezeichneten China als ein undemokratisches, staatskapitalistisches Land, das sich vom Sozialismus verabschiedet hat.

Am 15. September referierte Hans Rackwitz vor 22 Teilnehmenden – u.a. von Fridays for Future - über das „Kapitalozän“. Der Vortrag wurde weitgehend frei gehalten und mit einigen Grafiken unterlegt. Zunächst erklärte der Referent kurz, wie Kapitalismus funktioniert und dass das kapitalistische Wirtschaften immer mehr die planetarisch-ökologischen Belastungsgrenzen überschreitet. Danach verdeutlichte er, dass individueller Konsumverzicht nicht das Gesamtproblem löst. Schließlich plädierte er für eine ökosozialistische Politik, die bei der Warenproduktion ansetzt.

Bei der Diskussion wurde deutlich, dass für die meisten Teilnehmenden eine sozialistische Wende nicht vorstellbar ist und dass sie deswegen nur Konsumkritik üben. Einige vertraten aber ökosozialistische Positionen. Sicherlich hat der Vortrag und die anschließende Diskussion dennoch Denkanstöße geliefert, dass der Kapitalismus das Problem ist und in

die Klimakatastrophe führen wird.

Die vierte Veranstaltung in 2023 zur „imperialen Lebensweise“ fiel aus, weil sich der Referent den Termin nicht in den Kalender eingetragen hatte.

Seit Jahren bieten wir unsere Veranstaltungen auf den Goslarschen Höfen – ein Integrationsbetrieb - im Café oder im Forum an. Im Durchschnitt kommen 15 Teilnehmende zu unseren Veranstaltungen; davon ein Drittel Parteilinke. (Autor: Karsten Färber)

5.2. ROSA-LUXEMBURG-CLUB GÖTTINGEN

„Auf den Spuren der deutschen Bauernkriege“. Exkursion zum Panorama Museum in Bad Frankenhausen (Thüringen)

Im Februar 2023 organisierte der Rosa-Luxemburg-Club Göttingen eine Bus-Exkursion zum Panorama-Museum in Bad Frankenhausen, in dem das Monumentalgemälde „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“ von Werner Tübke präsentiert wird. Bereits auf der Hinreise fand während der Busfahrt ein Vortrag von Thomas Oesterreich zum historischen Kontext der frühbürgerlichen Revolution und auch zur Geschichte des Panoramabildes und des Gebäudes statt. In Bad Frankenhausen gab es dann die Möglichkeit, das Monumentalgemälde mit seinen rund 3.000 Einzelportraits auf einer riesigen Leinwand im Rahmen eines Rundgangs zu erkunden. 25 Personen nahmen an der Bildungsreise nach Bad Frankenhausen teil.

Mit der Veranstaltung konnte ein Gespür für die geschichtlichen Abläufe sowie die handelnden Personen dieser Zeit erzeugt werden. Während der Busfahrt wurde der Museumsbesuch vor- und nachbereitet und die geschichtlichen Ereignisse diskutiert. In der Diskussion während der Rückfahrt wurde vor allem die Vielfältigkeit und Komplexität des 14 Meter hohem und 123 Meter breiten Bildes bewundert. Aber es ging auch um die Art der Darstellung wiederum des geschichtlichen Kontextes. Hier konnten z.B. die Bilder, die u.a. Columbus, Paracelsus, Kopernikus aber auch die Erfindung des Buchdrucks darstellen, sowie die Abbildung der ersten Handels„millionäre“ (z.B. Fugger) in die entsprechende Zeitenwende zum Ausgang des Mittelalters eingeordnet werden. Deutlich ist aber auch geworden, dass dieses Monumentalbild verständlicherweise in all seinen Facetten nicht bei einem einzigen Besuch komplett erfasst werden kann.

Weitere Veranstaltungen des Rosa-Luxemburg-Club Göttingen im Jahr 2023 umfassten:

10.03.2023 „Revolution für das Leben. Aktuelle Erinnerungen an die russische Revolutionärin Alexandra Kollontai“ mit Katharina Volk (Kollontai-Biografin) Jane Zahn, Liedermacherin.

18.04.2023 „Immobilienpekulation auf Kosten der Beschäftigten. Das Beispiel Karstadt“ mit Katalin Gennburg (Mitglied im Berliner Abgeordnetenhaus, Fraktion Die LINKE) und Gewerkschaftssekretär Marc Jäger (Fachbereich Handel, ver.di-Bezirk Süd-Ost-Niedersachsen)

17.08.2023 „Position Chinas zur politischen Lösung der Ukraine-Krise“ Vortrag und Diskussion mit Willi Parlmeyer.

20.10.2023 „Hohe Nebenkostenabrechnungen von LEG und VONOVIA: Wie wehren wir uns sinnvoll?“ mit Knut Unger, MieterAKTIONär aus Witten (NRW).

5.3. ROSA-LUXEMBURG-CLUB NIEDERELBE

Das gemeinsame Pastasciutta (Nudelgericht) antifascista Essen geht in Italien vom Museum Cervi aus. Es fand um den 25. Juli herum im letzten Jahr in Italien an mehr als 230 Orten statt, dazu kamen noch weltweit weitere zehn Orte. Das Essen wird regional von vielen antifaschistisch orientierten Gruppen und Vereinen dezentral organisiert. Mit Teilnahme am Pastasciutta antifascista Netzwerk verpflichtet man sich dazu, dass das Essen im Einklang mit den Werten Antifaschismus, Freiheit, Inklusion, Gleichheit und Gerechtigkeit steht und dass an die Familie Cervi durch Lesung, Videos, Bilder, Texte etc. erinnert wird.

Erinnert wird mit dem Essen an die Familie Cervi und ihre sieben Söhne („sette fratelli“), die in der Poebene einen großen Bauernhof bewirtschafteten. Nach Absetzung und Inhaftierung von Mussolini am 25. Juli 1943 lud die antifaschistisch eingestellte Familie ihr gesamtes Dorf zum gemeinsamen Pastaessen auf dem Dorfplatz ein. Alle waren willkommen. Die sieben Söhne der Familie wurden im Dezember 1943 von den italienischen Faschisten hingerichtet.

Wir organisieren vom Rosa Luxemburg Club aus seit 2019 in Stade als Gartenfest ein Pastasciutta an-

tifascista Essen. Wir hatten letztes Jahr 75 Teilnehmer*innen und damit für das Essen die maximale Teilnahme erreicht. Ein weiteres Essen in Deutschland wurde vom antifaschistischen Ferienheim Heideruh (Buchholz/Nordheide) und von der ANPI-Sektion in Berlin durchgeführt.

Wenn Interesse besteht, ein eigenes Pastasciutta antifascista Essen durchzuführen, helfen wir gerne mit Handreichungen. Das Museum Cervi stellt Videos und Einladungsmotive online zur Verfügung. Texte zum Vortragen und Übersetzungen können wir vom Rosa-Luxemburg-Club Stade aus gerne zur Verfügung stellen und Tipps zur Zubereitung des Essens und der Durchführung geben.

Kontakt: rosa-lux@gmx.net

Autor: Michael Quelle

6. PUBLIKATION

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen war 2023 an einigen Publikationen beteiligt. Zu nennen ist hier die Zeitung des „Hannoverschen Frauenbündnis zum Internationalen Frauentag“. Die Zeitung wird jährlich in einer Auflage von mehreren tausend Druckexemplaren von einem breiten, zivilgesellschaftlichen Bündnis herausgegeben und ist inzwischen auch über die Grenzen der Stadt Hannover hinaus bekannt. Der Schwerpunkt der Ausgabe 2023 lag auf Widerstehen und Sichtbarmachen und ging auf die Folgen von globaler Vielfachkrise, ihre Folgen für Frauen und widerständige Praktiken ein.

Auch die Zeitung des Hannoverschen Bündnis „Menschenrechte grenzenlos“ erschien im November 2023 im Vorfeld des Tags der Menschenrechte. 27 politische und kulturelle Organisationen haben sich 2016 unter dem Namen zusammengeschlossen, um jährlich rund um den 10. Dezember auf aktuelle Menschenrechtsthemen aufmerksam zu machen. Die Ausgaben 2023 stellte das Thema „Gemeinsam Selbst Bestimmt“ in den Mittelpunkt und brachte zahlreiche Initiativen und Positionen zusammen.

Beide Publikationen können über die Homepage der RLS Niedersachsen auch kostenlos heruntergeladen werden.

7. EVALUATION

7.1. ANZAHL UND STRUKTUR DER VERANSTALTUNGEN

Im Jahr 2023 fanden 116 Projekte verschiedenster Formate statt. Neben den Veranstaltungen und Projekten, die von Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen und Rosa-Luxemburg-Clubs komplett eigenständig organisiert wurden, suchten wir gezielt die Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen der politischen Bildung oder mit Gruppen und Initiativen im linken Feld. Teilweise wurden wir von diesen auch als Kooperationspartnerin angefragt. Inhaltlich ist die Zusammenarbeit mit einer Vielfalt von Kooperationspartner*innen für die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen wichtig, weil es dadurch gelingt, Netzwerke zu knüpfen und zu verfestigen, linken und emanzipatorischen Inhalten eine größere Reichweite zu verschaffen und im Prozess der gemeinsamen Entwicklung von Projekten der politischen Bildung eine inhaltliche Bereicherung, Vertiefung, Erweiterung und Differenzierung zu erreichen.

Insgesamt haben wir mit unseren politischen Bildungsangeboten knapp 6.000 Personen erreicht.

Hinzu kommen die Personen, die unsere Podcasts, Video- und Audioaufzeichnungen unserer Veranstaltungen und Livestreams bei Youtube online wahrnehmen. Deren Zahl wird nicht erfasst.

Besonders gut besuchte Veranstaltungen waren in 2023:

„CLINCH - RADIKAL - INTERSEKTIONAL - EMPOWERND“

Festival in Hannover 1000 mit Teilnehmende

„REISE NACH GERMANIA“

Vortrag in Hannover mit 650 Teilnehmenden

„EINSCHLAG“

Festival in Einbeck mit 400 Teilnehmenden

„CORACI - FESTIVAL CONTRE LE RACISME“

Festival in Lüneburg 250 Teilnehmenden

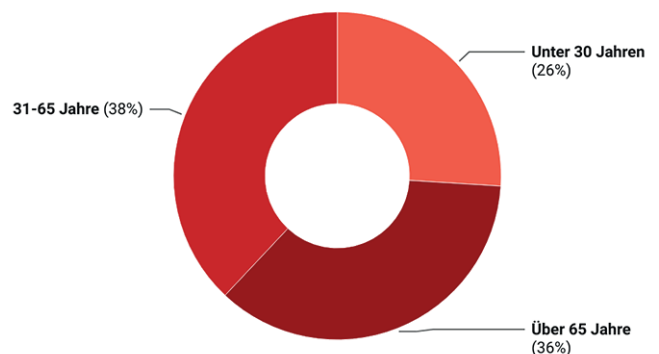
„FRAU - LEBEN - FREIHEIT“

Podiumsdiskussion in Hannover mit 150 Teilnehmenden

7.2. TEILNEHMENDE

Von den Teilnehmenden, die sich in unsere Teilnahmelisten eingetragen haben, haben 41% sich als weiblich eingetragen, 5% haben die Möglichkeit genutzt, „divers/keine Angabe“ anzukreuzen. Der Prozentsatz derer, die „männlich“ auf den Teilnahmelisten angekreuzt haben, wurde nicht erhoben.

Von den 1.620 Personen, die sich in die Teilnahmelisten der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen mit Angabe des Alters eingetragen haben, sind 26% jünger als 30 Jahre und 36% älter als 65 Jahre (stark abhängig von Veranstaltungsthema, -ort und insbesondere Kooperationspartner*innen).



Weiterhin erreichen wir mit unseren Angeboten insbesondere ein akademisch gebildetes Teilsegment der Gesellschaft. Hier ist noch viel Spielraum für das Ausprobieren anderer Bildungsformate und -inhalte, für eine alternative Ansprache und das Gewinnen zusätzlicher Kooperationspartner*innen. Auch müssen bereits in der Veranstaltungskonzeption nicht-akademische Perspektiven mit einbezogen werden, um den Personenkreis, der die Veranstaltungen der Stiftung aktiv wahrnimmt, zu erweitern und zu diversifizieren.

Auch 2023 konnten die weitaus meisten Veranstaltungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen für die Teilnehmenden kostenfrei angeboten werden. Ausnahmen bilden manche Filmvorführungen, manche Workshops aus unserem Weiterbildungsprogramm sowie Festivals und Konzerte.

7.3. REGIONALE VERTEILUNG

Die genaue regionale Verteilung der 114 Veranstaltungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen ist im Jahr 2023, wie folgt:

Veranstaltungsort	
40	Hannover
8	Buchholz
7	Göttingen
7	Lüneburg
7	Online
7	Stade
5	Buxtehude
5	Celle
5	Oldenburg
4	Braunschweig
4	Jameln
3	Goslar
2	Bremervörde
2	Osnabrück
1	Burgdorf
1	Einbeck
1	Hameln
1	Hildesheim
1	Northeim
1	Osterholz-Scharmbeck
1	Walsrode
1	Wolfsburg

7.4. THEMEN

Die starke Orientierung der politischen Bildungsarbeit an den Bedürfnissen der Aktiven vor Ort und die dementsprechende Verankerung der Rosa-Luxemburg- Clubs in der Planung und Durchführung der Bildungsarbeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen bewirkt eine relativ große Vielfalt an Themen und Bildungsprojekten.

Es lassen sich regionale Schwerpunkte der Arbeit in der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen ausmachen, die zugleich inhaltlich profilbildend sind. Besonders intensiv wurde sich im Jahr 2023 mit Fragen von Krieg und Frieden beschäftigt, es wurde Kapitalismusanalyse betrieben sowie sich mit soziale Bewegungen und Fragen der politischen Organisation beschäftigt.

Die inhaltliche Gesamtverteilung der Veranstaltungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Niedersachsen im Jahr 2023 zeigt folgende Schwerpunkte:

Zahl der VA	Schwerpunktthema
22	Friedenspolitik und geopolitische Herausforderungen
22	Kampf gegen rechts / Für eine Gesellschaft der Vielen
19	Geschichtsarbeit
15	Entwicklung der gesell. Arbeit, gewerkschaftliche und soziale Kämpfe sowie soziale Rechte/neuer Sozialstaat
14	Weiterbildung
11	Zeitdiagnose
9	Klimagerechtigkeit und sozialökologischer Systemwechsel
2	Demokratischer Sozialismus

7.5. FORMATE

Mit 55 Vortragsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen prägt dieses Format mehr als im Vorjahr wieder die Veranstaltungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen. Die Anzahl an Seminaren und Workshops, die in den Jahren zuvor mit dem Ziel, beim Publikum eine aktivere Auseinandersetzung mit den vermittelten Inhalten zu erreichen, signifikant gesteigert wurde, ist leider wieder rückläufig. Während die Zahl der Filme, die von und mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen gezeigt wurden, eingebrochen ist, ist die Zahl der Konzerte und Festivals und der Performances, Theaterstücke und weiteren

Anzahl	Format
55	Vortrag und Diskussion
16	Workshop, Seminar und Arbeitstreffen
15	Festival, Konzert und Sonstiges
9	Lesung und Theater/Performance
8	Tagung und Konferenz
7	Exkursion und Stadtrundgang
3	Filmvorführung
1	Ausstellung

Weiterhin ist ein deutlicher Überhang von männlichen Referenten zu verzeichnen. Unterrepräsentiert sind auch weiterhin Menschen mit Migrationsgeschichte, People of Color und Schwarze Personen als Referent*innen. Hier muss bei Planungen und Vorbereitungen verstärkt nach Alternativen aus den genannten Personengruppen gesucht werden. Zudem sollte darüber nachgedacht / diskutiert werden, auf welchen Wegen sich eine substantielle Änderung herbeiführen lässt.

7.6. KOOPERATIONSPARTNER*INNEN

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen hat in ihrer politischen Bildungsarbeit 2023 mit über 90 weiteren Organisationen, Gruppen und Institutionen zusammengearbeitet. Diese Kooperationspartner*innen sind äußerst divers und thematisch breit aufgestellt.

Es befinden sich darunter auch die Rosa-Luxemburg-Stiftung Bund sowie 10 aktive Rosa-Luxemburg-Clubs. Die anderen Kooperationspartner*innen finden sich u.a. in folgenden Bereichen: Gewerkschaften, wissenschaftliche Einrichtungen und studentische Initiativen, kulturelle Zentren und Initiativen, antifaschistische Initiativen, geschichtspolitisch aktive Organisationen, Migrant*innenselbstorganisationen, antirassistische und internationalistische Organisationen, umweltpolitische Organisationen, feministische Gruppierungen und Einrichtungen, kulturpolitische Initiativen, friedenspolitische Initiativen, Einrichtungen der politischen Bildung, kommunalpolitische Vereinigungen, Jugendorganisationen, Menschen- und Bürgerrechtsorganisationen, wirtschafts- und sozialpolitische Initiativen und viele mehr.

8. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Als Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen ist uns sehr daran gelegen, mit unserem Programm und unseren Bildungsangeboten eine möglichst breite Zielgruppe anzusprechen. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es die Nutzung vielfältiger Medien und Formate. Festzustellen ist, dass bestimmte Zielgruppen sehr unterschiedliche Medien in ihrem Alltag nutzen und das Nutzungsverhalten bei der Erreichung der Zielgruppen von uns zu berücksichtigen ist. In den letzten Jahren hat sich für uns gezeigt, dass Printformate, bspw. gedruckte Flyer oder Plakate, in ihrer Bedeutung etwas rückläufig sind. Sicherlich sind sie auch weiterhin ein geeignetes Mittel, Menschen zu erreichen, der Aufwand von Erstellung und Verbreitung ist jedoch gegenüber anderen, vor allem digitalen Medien, relativ hoch bei gleichzeitig unklarem Ergebnis. Seit einiger Zeit setzen wir daher verstärkt auf die Nutzung digitaler Medien und Formate.

Das Programm der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen wird auf unserer Homepage veröffentlicht und dort ständig aktualisiert. Einmal monatlich wird aus dem Regionalbüro ein Newsletter per E-Mail verschickt, der die Veranstaltungen des nachfolgenden

Monats umfasst und darüber hinaus auf Veranstaltungsdokumentationen, aktuelle Veranstaltungen aus dem Stiftungsverbund und Publikationen der Rosa-Luxemburg-Stiftung (Bund) hinweist. Neben der Online-Bewerbung der Veranstaltungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen werden die Projekte der Stiftung auch in anderen, eher klassischen Medien beworben. Ankündigungen für die einzelnen Veranstaltungen finden sich in Zeitungen und Monatsmagazinen wieder.

Eine große Bedeutung hat für uns unverändert die Nutzung sozialer Medien. Während wir Facebook insbesondere für Veranstaltungsankündigungen und die Bereitstellung von Publikationen nutzen, bietet Instagram aufgrund der hohen Reichweite, bei allerdings geringerem Umfang an Funktionen, eine gute Möglichkeit, mittels Grafiken und Fotos Eindrücke von unserer Arbeit zu vermitteln. Bei Instagram veröffentlichen wir in unregelmäßigen Abständen thematische Erklärfolien, die sich mit bestimmten gesellschaftspolitischen Fragestellungen befassen und diese erläutern. Das Format der Erklärfolien ist niedrigschwellig und auf eine wenig zeitaufwendige Nutzung ausgerichtet. Tiefere Analysen finden hier jedoch wenig Platz. Nichtsdestotrotz erscheint es als geeignetes Format, Inhalte dem medialen Nutzer*innen-Verhalten entsprechend aufzubereiten. Den Folien schließen sich dann Publikationshinweise und Verlinkungen zur selbstständigen Vertiefung an. Immer öfter nutzen wir zudem Kurzvideos (Reels) mit einer maximalen Laufzeit von 90 Sekunden. So lassen wir Referent*innen auf unsere Veranstaltungen hinweisen oder politische Aktive Position zu bestimmten Fragestellungen beziehen. Je nach Thema oder Person konnten wir bei einzelnen Kurzvideos vierstellige Nutzer*innenzahlen erreichen. Bei Instagram haben wir zudem in 2023 weiterhin einen starken Nutzer*innen-Zuwachs feststellen können. Der Instagram-Account der RLS Niedersachsen ist inzwischen der mit Abstand reichweitenstärkste Account aller parteinahen Stiftungen in Niedersachsen.

Die Zahl der Nutzer*innen übertrifft inzwischen auch nennenswert unsere Facebook- und Twitter-Präsenz. Aus politischen Gründen haben wir unsere aktive Arbeit auf Twitter weitestgehend eingestellt und sind zur Plattform Mastodon gewechselt. Die Dokumentation von Veranstaltungen erfolgt in einer eigenen Rubrik auf unserer Homepage und über den Youtube-Account der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen

und mit Unterstützung der Onlineredaktion der Bundesstiftung auch über deren Soundcloud-Präsenz. Hierdurch konnten die nachbereiteten (Online-)Veranstaltungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen zusätzliche „Besucher*innen“ in teils dreistelligem Bereich verzeichnen und Veranstaltungen so auch Menschen zugänglich gemacht werden, die aus unterschiedlichen Gründen nicht live teilnehmen konnten.

9. VEREIN

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen wurde 2001 der Rechtsform nach als ein nichtwirtschaftlicher, gemeinnütziger Verein gegründet. Der Verein gehört zu den Trägern politischer Bildungsarbeit in Deutschland und sieht sich der geistigen Grundströmung des Demokratischen Sozialismus zugehörig. Dem Vereinsrecht entsprechend wird die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen von einem ausschließlich ehrenamtlichen Vorstand geführt. Dieser wurden turnusgemäß am 22.04.2023 gewählt.

9.1. VORSTAND

Der aktuelle Vorstand besteht aus Heike Boldt (Vorsitzende, Oldenburg), Maren Kaminski (stellv. Vorsitzende, Hannover) Felicitas Weck (Schatzmeisterin, Hannover), Herbert Behrens (Beisitzer, Osterholz), Andreas Klepp (Beisitzer, Braunschweig), Sebastian Wagner (Beisitzer, Hannover) sowie Janis Wisliceny (Beisitzer, Lüneburg).

Der Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen tagte 2023 insgesamt sieben Mal; die Treffen fanden im Wechsel digital und in Präsenz statt. Im November hielt der Vorstand zudem eine zweitägige Planungsklausur im Heideruh/Buchholz ab.

Der geschäftsführende Vorstand verständigte sich zusätzlich bei Bedarf zur Erledigung der anfallenden und satzungsgemäßen Aufgaben. Zudem gab es einen regelmäßigen Austausch zwischen GfV und Regionalbüromitarbeiter*innen.



Der Vorstand war bei allen Sitzungen beschlussfähig. Die Teilnahme der Vorstandsmitglieder an den Vorstandssitzungen ist stabil. Im Vorstand befanden sich auch im Jahre 2023 keine Personen, die zugleich Mitglieder der Bundes- oder Landesvorstände der Partei DIE LINKE. waren außerdem.

9.2 MITGLIEDER

Die Zahl der Mitglieder der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen ist weiterhin stabil. Mittlerweile sind 149 Personen Mitglied (Stand 31.12.23). Damit gehört die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen zu den mitgliederstärksten Landesstiftungen im bundesweiten Stiftungsverbund der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Die weibliche Mitgliedschaft macht weiterhin etwa 30% aus. Als erfreulich erwies sich, dass unter den Neueintritten der letzten zwei Jahre viele jüngere Menschen waren.

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen ist nicht als „Massenorganisation“ ausgerichtet. Die aktive Mitgliedschaft wird nach Beschlusslage zur Mitgliederpolitik von 2015 insbesondere an praktische Erfahrung in der politischen Erwachsenenbildung im Sinne des Vereinszwecks gebunden. Auch die konkrete Absicht, aktiv am Bildungsprogramm der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen mitzuwirken, wird vorausgesetzt. Die Mitgliedschaft wird schriftlich beantragt und durch Zustimmung durch den Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen wirksam.

Die Mitgliederversammlung fand am 22.04.2023 in Braunschweig statt.

Impressum

Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V.

Deisterstraße 9

30449 Hannover

Tel.: (0511) 2790934

E-Mail: kontakt@rls-nds.de

Web: nds.rosalux.de

Facebook: facebook.com/rosaluxNDS

Mastodon: norden.social/@rosalux_nds

Instagram: instagram.com/rosalux_nds